

# Flexibilität und Mehrwert durch Vorlesungsaufzeichnungen

## Argumente, Wege und Wirkungen

### Häufige Bedenken

*„Vorlesungsaufzeichnungen können doch niemals gleichwertig zur Präsenzveranstaltung sein.“*

Gut gemachte Aufzeichnungen bieten sogar einen Mehrwert! Studierende berichten, dass sie in ihrem eigenen Tempo und störungsfrei lernen können. Die Pausenfunktion sowie die Wiederholbarkeit erlaubt es, nicht verstandene Teile so lange erneut zu sehen oder Verständnislücken zu füllen, bis es „Klick“ macht. Zeit- und Ortsunabhängigkeit der Aufzeichnungen ermöglichen auch Teilzeitstudierenden (z.B. Eltern, Jobbenden), Erkrankten, ausländischen Studierenden und von Überschneldungen Betroffenen den Veranstaltungsbesuch.



*„Die Studierenden können keine Fragen stellen und Interaktion ist auch nicht möglich.“*

Nur die eher extrovertierten Studierenden trauen sich in der Regel in einer Vorlesung Fragen zu stellen oder beteiligen sich aktiv. Manche Verständnisfrage erbrügt sich beim wiederholten Ansehen der Aufzeichnung oder kann durch Nachschlagen gelöst werden. Alle Lernplattformen bieten zudem Diskussions- und Kommunikationsmöglichkeiten z.B. durch ein begleitendes Forum, E-Mail oder Chat, so dass der vermeintliche Nachteil mehr als ausgeglichen werden kann.

*„Es kommt niemand mehr in meine Vorlesung - mit Vorlesungsaufzeichnungen mache ich mich doch überflüssig.“*

Richtig ist, dass weniger Studierende in die Präsenzveranstaltungen kommen. Unsere Evaluationen zeigen jedoch, dass die E-Lectures als Ersatz für den Veranstaltungsbesuch sehr intensiv und vollständig betrachtet werden. Studierende nutzen gerne die oben beschriebenen Mehrwerte, die Vorlesungsaufzeichnungen im Vergleich zur Präsenz bieten. Viele Studierende nutzen zudem beides: Die Vorlesung (um auch den Kontakt zu halten) und die Aufzeichnung zur Nachbereitung. Manche Lehrende nutzen die Veranstaltungszeit für eine verstärkte Interaktion mit und zwischen den Studierenden und lagern die eigentliche Inhaltsvermittlung in eine Aufzeichnung aus („Inverted Classroom“). Die so gewonnenen neuen Freiräume schaffen Raum z.B. auch für Übungen.

*„Gibt es nicht Probleme mit Urheberrechtsverletzungen?“*

Hier ändert sich eigentlich gar nichts durch die Aufzeichnung. Für Hochschulen gibt es im Urheberrechtsgesetz u.a. den §52a, der die Verwendung geschützter Inhalte für Lehrveranstaltungen in gewissen Umfang erlaubt. Dieses „Klassenzimmerszenario“ wird in der Lernplattform nachgebildet. Generell ist es jedoch eine gute Idee, mit urheberrechtlich unbedenklichem Material zu arbeiten, was nur wenig Mehraufwand erfordert. So haben Sie auch die Option, Ihre Vorlesungen zusätzlich einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

*„Ich will nicht auf YouTube landen.“*

In den sehr seltenen Fällen von unerwünschten YouTube-Videos aus Vorlesungen ist die Quelle meist eine Handy-Kamera, hat also mit einer offiziellen Aufzeichnung nichts zu tun. Interessanterweise fertigen Studierende mittlerweile übrigens häufig eigenständig Aufzeichnungen mit Diktiergeräten oder dem Smartphone an, um damit die Vorlesung nachzubereiten. Mit eigenen Vorlesungsaufzeichnungen, eingestellt in einem geschützten Bereich der hochschul-eigenen Lernplattform, machen Sie solche Aufnahmen überflüssig und behalten daher auch die Kontrolle über das Material.

*„Ich werde auf meine Aussagen festgenagelt und kann nicht mehr offen und natürlich sein.“*

Die Anfangs Nervosität aufgrund der Kamerapräsenz ist nicht nur völlig normal, sondern legt sich auch erfahrungsgemäß sehr schnell. Ein Herausschneiden kritischer Stellen ist problemlos möglich. Zudem ist der Hörerkreis der Vorlesungsaufzeichnungen in der Regel identisch mit den Vorlesungsteilnehmern, da die Aufzeichnungen in einem geschützten Bereich liegen. Lehrende melden uns übrigens häufig zurück, dass sie die Aufzeichnungen zur Optimierung der eigenen Lehre verwenden.



- Vorlesungsaufzeichnungen – clevere Lösung bei
- Raumknappheit/Überfüllung
  - Forschungsfreiemester
  - Terminüberschneidungen
  - Vertretung
  - Teilzeitstudium
  - Krankheit



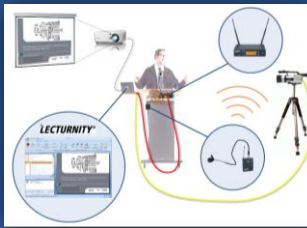
### Technik



### Medienkoffer



### Schema



- Zentraler Hilfskräftepool
- Videoübertragung per Firewire
- Mobile & preiswerte Koffer
- Notebooks mit Aufzeichnungssoftware

### Ausgabeformate

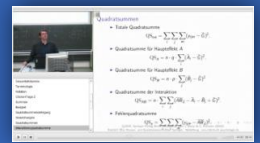
*„Besonders gut finde ich, dass die Folien zeitgleich zum Vortrag angezeigt werden und dass man auch gezielt einzelne Themen oder Folien auswählen kann.“*

### Standard (LECTURNITY®)

### „Nur Video“



### Screencapture mit Camtasia®

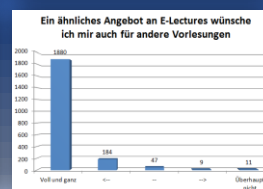
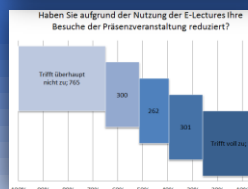
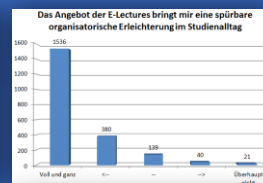
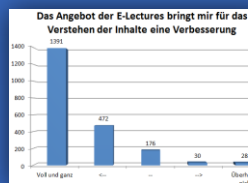
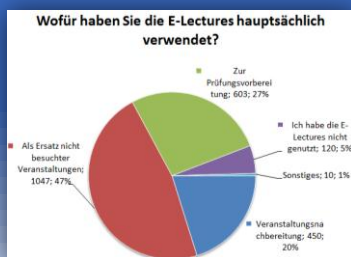


### Evaluation (SoSe 2010 - SoSe 2012)

*„Ich habe die E-Lectures-Variante der Vorlesung vorgezogen, da diese mit etwa 400 Teilnehmern immer extrem unruhig abläuft. Zu Hause konnte ich mich viel besser auf den Vortrag konzentrieren und mehr wichtige Notizen machen.“*

*„Ich kann viel effektiver lernen!“*

*„Da ich täglich 2 Stunden zur Uni und 2 zurück pendle, waren die E-Lectures eine große Hilfe!“*



Kontakt: Dipl.-Päd. Frank Waldschmidt-Dietz  
 Justus-Liebig-Universität Gießen  
 Hochschulrechenzentrum  
 Koordinationsstelle Multimedia (KOMM)  
 Heinrich-Buff-Ring 44  
 35392 Gießen  
 Tel.: +49-641-99-13096  
 frank.waldschmidt-dietz@hrz.uni-giessen.de  
 http://www.uni-giessen.de/cms/komm/

